

Evang. Luth. Kirchengemeinde Neustadt bei Coburg



GEMEINDEBRIEF

Oktober - November 2018



Würde & Achtung
Segen und Schöpfung

Die Würde des Menschen ist unantastbar...dieser Grundsatz des Grundgesetzes macht keine Ausnahme. Er gilt allen Menschen, egal welcher Herkunft, welcher Hautfarbe, welchen Glaubens.

In dieser Ausgabe lesen Sie Gedanken zum Thema Würde und Achtung, der Erntedank weist uns auf dieses Thema hin. Achtung voreinander, Achtung vor der Schöpfung, um die Würde der Gotteskinder und seiner Schöpfung zu wahren, das ist uns aufgetragen von Beginn an. Macht euch die Erde untertan heißt: pflegt sie, achtet auf sie, sie ist euer kostbarstes Gut.

In dieser Ausgabe lernen Sie außerdem unsere Kandidatinnen und Kandidaten zur KV-Wahl kennen, die sich das auf die Fahnen schreiben: Sie wollen auf unsere Gemeinde achten, ihre Freizeit zur Verfügung stellen und in dieses verantwortungsvolle Amt gehen. Unterstützen Sie sie, indem Sie zur Wahl kommen.

Das Blaue Kreuz wird 40, wir gratulieren.

Wir vom Redaktionsteam haben eine bunte Ausgabe zusammen gestellt und wünschen Ihnen beim Lesen gute Unterhaltung.



Erntedank

Editorial	2
Nachgedacht	3
Auch Gebäude haben Würde	4-5
Aktuelles	6
Jubiläum Blaues Kreuz	7
Gruppen und Kreis	8-9
Aus dem Gemeindeleben	11
Würde ist nicht teilbar	12
Kirchenmusik	13
Aus der evang. Landeskirche	14-15
Gottesdiensttermine	16-17
Achtung und Würde	18
Kirchenvorstandswahl	19-25
Aus den Kindergärten	
Farbenfroh	26-27
Löwenzahn	28-29
Kinderseite	30
Kontakt	31
Ich glaub ich wähl	32

Impressum

Ausgabe Oktober - November 2018
 Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neustadt b. Coburg.
 V.i.S.d.P: Pfarrer Michael Meyer zu Hörste
 Redaktion: Gemeindebriefteam pfarramt.neustadt.co@elkb.de
 Layout & Satz: Pfarramt Neustadt Angela Peschel
 Druck: Nötzold-Druck Auflage: 5000 Stück

Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da ...

Er färbt die Blätter bunt; er kommt mit Wind, er kommt mit Regen, auf den wir die trockenen Sommermonate so lange gewartet haben. Die Bauern haben sich nach reicher Ernte gesehnt, nach Regen, nach finanzieller Unterstützung wegen des Ernteausfalls durch die heißen Tage.

Nach was haben sie sich gesehnt in den Monaten des schon vergangenen Jahres? Was können sie ernten und bewahren für die Zeit bis zum nächsten Frühling? Die Herbstzeit ist eine gute Möglichkeit schon einmal Rückschau auf die vergangene Zeit des Jahres 2018 zu halten. Sind Wünsche und Sehnsüchte in Erfüllung gegangen? So wie es der Psalmbeter im Monatsspruch für Oktober benennt:

„Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir, mein Seufzen war dir nicht verborgen.“

Sehnsüchte und Wünsche haben wir doch immer wieder. Die ersehnte Reise konnte vielleicht gemacht werden. Ein Kind wurde gesund in die Familie hineingeboren. Schon lange schwelende Unstimmigkeiten in der Familie, in der Beziehung, zwischen Freunden oder auch in der Arbeit konnten ausgeräumt werden. Neue Einsichten wurden gewonnen. Ein Gefühl von Heil, von Ganz sein konnte sich einstellen. Das gilt es zu pflegen und bewahren. Dank zu sagen dem, der alles in Händen hält. Auch wenn wir es oft nicht glauben können oder spüren. In

unserer schnelllebigen Welt hält er, Gott, seine Hand über uns, um uns zu bewahren, dass unsere Seele keinen Schaden nimmt.

Noch ist das Jahr nicht zu ende. Spannende Zeiten liegen vor uns. Im politischen Leben erwarten uns Landtagswahlen. Im kirchlichen Leben stehen Wahlen für einen neuen Kirchenvorstand vor der Tür. Menschen die bereit sind sich in die Verantwortung für unsere Gemeinde nehmen zu lassen, stellen sich zur Wahl. Folgen sie dem Wahlslogan: „Ich glaub, ich wähl!“ und geben sie am 21. Oktober ihre Stimme ab. Bei den Kirchenvorstandswahlen und den Landtagswahlen. Machen sie mit, damit wir gemeinsam an einer Welt im Kleinen, wie im Großen bauen, die Frieden, Freiheit und Verständnis für alle Menschen im Blick hat.

Mit eigenem Tun und Gebeten lässt sich viel erreichen. Es sind die Früchte dieses Herbstes. Sie lassen unsere Sehnsüchte und Wünsche einem Drachen gleich im Herbstwind in die Lüfte steigen. Lassen sie die Schnur nicht reißen. Bleiben sie in Verbindung mit Gott.

Eine gesegnete Herbstzeit wünscht Ihnen

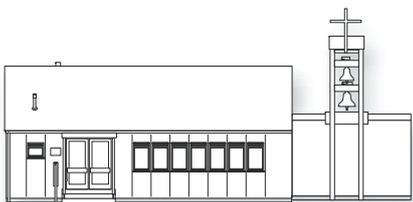
Ihre Diakonin
Gabriele
Lehrke-Neidhardt



Die Kirchengemeinde Neustadt besitzt zwei Kirchen und zwei Gemeindehäuser, die im Immobilienkonzept der Kirche eine Rolle spielen. Um diese gut erhalten zu können, ist die Pflege der Häuser wichtig und das bedeutet, immer wieder in die Substanz zu investieren.

Nimmt man die Quadratmeterzahlen, liegen wir weit über dem, was uns nach den Berechnungen der Landeskirche zusteht. Dennoch brauchen wir die Häuser und auch Räume, die in der Lage sind, eine kooperative Konfirmandenarbeit zu beheimaten oder eine neu aufzubauende ebenfalls kooperative Kinder-, Jugend und Familienarbeit zusammen mit unseren Nachbargemeinden aufzunehmen.

Arche und Kirchengemeindehaus im Moos



Zwei Begehungen mit der landeskirchlichen Architektin haben gezeigt, dass Arche und Kirchengemeindehaus trotz aller Bemühungen und Überlegungen

nicht zu halten sind. Deshalb ist der Kirchenvorstand in intensiven Beratungen über einen Ersatzbau an gleicher Stelle. Dem Kirchenvorstand ist wichtig, dass der Standort im Moos nicht aufgegeben wird.

Es gibt erste Planungsüberlegungen für einen Gottesdienstraum mit zwei Gruppenräumen plus die notwendigen Nebenräume. Wir hoffen, dass wir noch dieses Jahr der Gemeinde einen Plan vorstellen können. Voraussetzung ist ein Finanzierungsgespräch mit der Landeskirche in München.

Gemeindehaus Schulstraße.

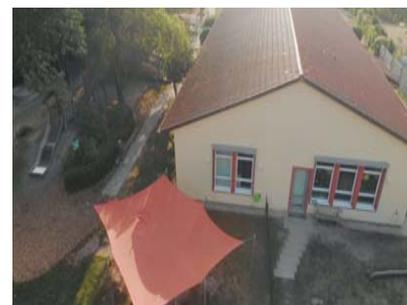


Das Gemeindehaus in der Schulstraße wird dieses Jahr 80 Jahre alt. Im Keller haben wir immer wieder Probleme mit Ausblühungen, Schimmel und Salpeter. Für den Einzug der Außengruppe des Löwenzahn wurde der Raum saniert. Dabei haben wir festgestellt, dass die Rohrleitung in der falschen Richtung verlief und das Haus keine Drainage besitzt, so dass immer wieder Wasser in die Hauswand kommt. Die

Rohrleitung wurde korrigiert, die Wand außen isoliert und im Innenbereich die Außenwand durch Silikatplatten verstärkt. Im Obergeschoss fehlt derzeit noch der zweite Rettungsweg und am Dach an den Schornsteinen besteht Sanierungsbedarf. Bei den voraussichtlichen Kosten von rund 16.000 € erhalten wir einen Zuschuss durch die Landeskirche in Höhe von 30%.

Kindergarten Löwenzahn

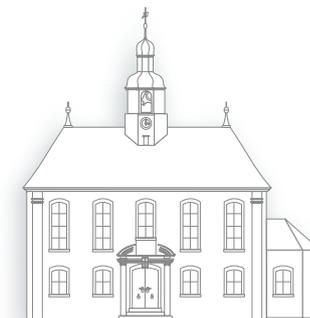
Für den Kindergarten Löwenzahn haben wir bei der Stadt Neustadt einen Anbau beantragt, da händeringend Betreuungsplätze gesucht werden. Das Architekturbüro Schultheiß hat eine Planung erarbeitet, die von der Regierung genehmigt werden muss. Die Stadt Neustadt befürwortet den Anbau und hat die Außengruppe als Bedarf anerkannt. Die Beschlüsse von Verwaltungssenat und Stadtrat fehlen noch.



An der Rückseite des Löwenzahn wird angebaut

Frau Müller vom Landratsamt hat die Außengruppe genehmigt, so dass seit 01. September 15 Kinder im Gemeindehaus Schulstraße betreut werden. Uns ist wichtig, dass die Kinder nur so lange wie nötig im Gemeindehaus bleiben.

Der Anbau wird voraussichtlich in Holzständerbauweise realisiert, was einen schnelleren Baufortgang ermöglicht. Auch im Innenbereich werden Baumaßnahmen nötig. Der Personalraum ist zu klein geworden, ein Bistrobereich ist im neuen Raumprogramm der Regierung fest verankert.



Auferstehungskirche

Dringend ist auch der behindertengerechte Zugang an der Auferstehungskirche. Außerdem hat auch diese Kirche Sanierungsbedarf im Innenbereich. Hier werden wir im Kirchenvorstand Überlegungen anstellen, wie wir damit umgehen werden. Gleichzeitig bitten wir um Verständnis, dass nicht alle Maßnahmen auf einmal verwirklicht werden können.

46. Neustadter Kinderbasar

Samstag **3. November** 9.00 - 13.00 Uhr Schwangere ab 8.30 Uhr
Mehrzweckhalle der Schule an der Heubischer Straße
Etikettenverkauf ist am **20. Oktober** von 13.00-14.00 Uhr
auch in der Mehrzweckhalle.



Mach mit beim Krippenspiel 2018!

Nur noch kurze Zeit dann ist das Christkind nicht mehr weit! Gesucht sind Mädchen und Jungen, Jugendliche oder auch Erwachsene die Lust und Spaß haben mit dabei zu sein beim Krippenspiel im Familiengottesdienst am Heilig Abend 24. Dezember. um 15.00 Uhr in der Kirche St. Georg.

Das 1. Treffen aller die mitmachen findet statt am

Dienstag **27. November** um 16.00 Uhr im 1. Stock Gemeindehaus Schulstraße statt. Weitere Proben sind geplant am:

Dienstag **4. Dezember** um 16.00 Uhr

Samstag **15. Dezember** um 10.00 Uhr in der Kirche

Freitag **21. Dezember** um 16.00 Uhr Generalprobe in der Kirche

Sagt es euren Freundinnen und Freunden weiter und bringt sie mit! Interessierte melden sich bitte bei Diakonin Gabriele Lehrke-Neidhardt
Telefon: 09568 8977815 oder Email: gabriele.lehrke-neidhardt@elkb.de

Verstärkung gesucht!

Gehen Sie gerne spazieren und genießen die frische Luft? Möchten Sie Vergnügen und Ehrenamt verbinden? Wir freuen uns, wenn Sie uns als Gemeindebrief-Austräger 5 x pro Jahr unterstützen.

Bitte melden Sie sich bei Interesse im Pfarramt Telefon: 09568 5312.

Frauentag in Selbitz - wer möchte mit?

Das Ordenshaus Selbitz lädt einmal im Jahr Frauen aus der näheren und weiteren Umgebung zu einem Impulstag ein. In diesem Jahr ist es der

24. November von 10.00 - 16.00 Uhr.

Bitte melden Sie sich bei Heide Wendinger unter Telefon: 09568 3001520, wenn Sie mitkommen wollen.

Wir suchen einen gebrauchten Kühlschrank und Waschmaschine

für eine bedürftige Familie.

Bitte wenden Sie sich ans Pfarramt, Telefon: 09568 5312.

Blaues Kreuz

Sucht ist in unserer Gesellschaft allgegenwärtig. Das Blaue Kreuz in Deutschland bietet seit 1885 einen suchtfreien Lebensraum an, der Menschen mit ähnlichen Erfahrungen verbindet. Unser Hauptanliegen ist es, Abhängige und Angehörige zu unterstützen, einen Weg aus einer wie auch immer gearteten Sucht zu finden. Dieser Weg hat viele Formen, Krümmungen, Sackgassen und Rückfälle. Unsere Selbsthilfegruppen, Beratungsstellen und stationären Rehabilitationsmöglichkeiten helfen individuell, eine zufriedene Suchtmittelabstinenz zu finden.

Unser christlicher Glaube bildet die Grundlage für jede Arbeit im Blauen Kreuz. Jeder Mensch ist für uns einzigartig wertvoll und ein geliebtes Geschöpf Gottes. Jesus Christus ist unser persönlicher Bezugspunkt. Er befreit zu einem lebendigen Glauben und vermittelt Sinn, Ziel und neue Lebensinhalte. Wir sind offen für alle, mit denen Gott uns Begegnung schenkt.

Die Anfänge des Blauen Kreuzes im Landkreis Coburg gehen auf die Gruppengründung im Oktober 1978 durch Frau Ulrike Knauf zurück. Wir sind Mitglied des Landesverbandes Bayern. Heute stehen sechs Gruppen im Landkreis Coburg und Kronach für Menschen mit Suchtproblemen zur

Verfügung. Auch Kinder, Jugendliche, Partnerinnen und Partner von suchtkranken Menschen finden bei uns Hilfe.

Die offene Begegnungsgruppe Neustadt feierte ihren 40. Geburtstag mit „Blauen Tagen“ in Neustadt. Im September feierten wir mit viel Prominenz aus dem Leben des Landkreises Coburg und den Städten Coburg und Neustadt, Blau - Kreuz Gruppen aus Oberfranken und Coburg und den Mitarbeitern unserer psychosozialen Beratungsstelle des Blaukreuz-Zentrum Coburg im Kirchgemeindehaus Moos.

Der Evang.-Luth. Kirchgemeinde danken wir für die kostenlose zur Verfügung Stellung der Gemeinderäume am Moos, Schillerstr. 9.

Die offene Begegnungsgruppe Neustadt trifft sich dort jeden Donnerstag um 19:00 Uhr.

**Wenn du trinken willst,
ist das deine Entscheidung.**

**Wenn du aufhören willst,
bist du bei uns richtig!**

**Du musst den
ersten Schritt tun,
wir helfen dir weiter.**

Geselliger Nachmittag



Leitung: Erika Türcke & Team
Montag 14 .00 Uhr bis 17.00 Uhr,
Gemeindehaus Schulstraße

Älter werden - Aufeinander zugehen ist das Motto für das Jahr 2018. Bleiben sie nicht alleine. Wir freuen uns, wenn Sie den Schritt in unseren Nachmittag wagen.

- 1. Okt.** Am 3. Oktober ist Tag der Deutschen Einheit. Wie gehen Sie damit um? Was hat sich geändert? Wie haben wir uns geändert? Anschließend Geburtstagsfeier
- 8. Okt.** „Und er schuf Mann und Frau“ - Biblischer Schöpfungsglaube und moderne Partnerschaft. Referentin: Christel Liebst
- 15. Okt.** Frau Sabine Mahl besucht uns.
- 18. Okt.** Donnerstag: Busfahrt nach Prichsenstadt - Abfahrt 12.00 Uhr
- 22. Okt.** „Das ist ja märchenhaft“ Frau Gudrun Wurmthaler erzählt uns Infos zu Märchen, ihrer Entstehung und einem Märchenquiz.
- 29. Okt.** Der 31.10. war letztes Jahr ein Feiertag. Was ist vom Jubiläum geblieben? Anschließend Geburtstagsfeier
- 5. Nov.** „Was das Sonneberger Reiterlein erzählen könnte.“ Vortrag mit Bildern von Wolfgang Bräutigam
- 12. Nov.** Von Frau Marion Wittig erfahren wir: Was ist die Aufgabe des Hospiz-Vereins
- 19. Nov.** Frau Korn wird uns einen Film über den Obersalzberg zeigen.
- 26. Nov.** Wir gedenken unseren Verstorbenen und gratulieren denen, die im November Geburtstag haben.
- 29. Nov.** Donnerstag: Busfahrt nach Bamberg zum Adventsmarkt.

8.00 Uhr-Runde

Leitung: Heide Wendinger
Gemeindehaus Schillerstraße, ab 19.00 Uhr

- 10. Okt.** Der Hauch Gottes - Geheimnis der Heilkraft des Atems
- 7. Nov.** Tod und Auferstehung in unserer und anderen Religionen

Treff 60

Leitung: Ute Bach
Gemeindehaus Schulstraße, ab 19.00 Uhr

- 25. Okt.** Heide Wendinger und Marlene Bärschneider berichten über ihre Russlandreise
- 29. Nov.** Adventliche Feier und Planung 2019

OFT - Offener Frauen-Treff

Leitung: Ute Bach
Gemeindehaus Schulstraße, ab 20.00 Uhr

- 31. Okt.** Reformationstag - evtl. Gottesdienst
- 28. Nov.** Adventliche Feier und Planung 2019

NEC - Neugierige Erwachsene Christen

Leitung: Erika Türcke
Gemeindehaus Schulstraße, ab 19.00 Uhr

- 31. Okt.** Reformationstag - evtl. Gottesdienst
Frau Rößler-Reuss über Heinrich Böll
- 28. Nov.** Programmplanung mit Adventsgedichten

Frauengruppe

Leitung Isa Härtel u. Petra Fischer Telefon: 09568 1736
Gemeindehaus Schillerstraße, ab 19.30 Uhr

- 17. Okt.** Apfel-Birne-Zwetschge - fränkisch mediterran - Kochen mit Iris Wild. Voranmeldung wird erbeten.
- 21. Nov.** Besuch des Buß- und Betttag-Gottesdienstes mit Einkehr

Feierabend- und Geburtstagskreis

Leitung: Heide Wendinger
Gemeindehaus Schillerstraße, ab 14.30 Uhr

- 30. Okt. und 27. Nov.**

Stand: 10. Juni 2018 – Stichtag 14. September

Getauft wurden:



Im Internet
aus Datenschutzgründen
keine Angaben.

„Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur
Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus,
unserm Herrn.“
1. Korinther 1,9

Mögliche Tauftermine:

Bitte wenden Sie sich für Absprachen
an das Pfarramt (Seite 31)

- 17. November
- 24. November
- 12. Januar
- 19. Januar
- 9. Februar
- 16. Februar

Kirchlich getraut wurden:



Im Internet
aus Datenschutzgründen
keine Angaben.

„Der Mann leiste der Frau, was er ihr
schuldig ist, desgleichen die Frau dem
Mann.“ 1. Korinther 7,3

Kirchenvorstandssitzungen

Termine:

- 18. Oktober
- 15. November
- 13. Dezember



„Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab,
damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das
ewige Leben haben.“ Johannes 3,16

Im Internet
aus Datenschutzgründen
keine Angaben.

Vielen Dank für
ihr Verständnis.

Machs wie Gott – werde Mensch, oder: „Würde ist nicht teilbar“

Im Grundgesetz lesen wir gleich im ersten Artikel: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ In der Bibel lesen wir ganz am Anfang: „Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.“

Würde, das Wesen des Menschen, sind dem Grundgesetz und der Bibel so wichtig, dass sie gleich am Anfang vorkommen. Und wie wichtig ist uns die Würde? Die eigene und die unserer Mitmenschen?



Würde ein Wert der Bibel

Würde leitet sich von Würdigung ab. Das heißt nichts anderes, als dass ich meine Mitmenschen achte. Das hat nichts mit mögen zu tun. Ich kann meinen Chef, meine Mitarbeiterin, meine Kollegen achten, ohne, dass ich sie mögen muss. Dabei ist Würde nicht teilbar. Entweder erkenne ich anderen Würde zu oder ich tue es nicht.

Als Christen ist unser Hintergrund dabei, dass wir im anderen ein Mitgeschöpf sehen, ein geliebtes Kind Gottes. Ebenso wie ich ist mein Mitmensch ein Ebenbild Gottes, den er zu seinem Bilde schuf.

Das ist wie mit einem Siegel, das Abdrücke im heißen Wachs hinterlässt. Der Abdruck, der im weichen Wachs entsteht, ist ein genaues Ebenbild des metallischen Siegels, das den Abdruck erzeugt. Allerdings entsprechen den Vertiefungen im Siegel nicht Vertiefungen im Wachs, sondern Erhöhungen – und den Erhöhungen im Siegel entsprechen im Wachs nicht Erhöhungen, sondern Vertiefungen. Wir finden im Wachs also nicht einfach ein zweites Siegel, da entsteht kein identischer Zwilling, aber wir finden im Wachs ein präzises Abbild. Und genau so etwas sollen wir Menschen sein im Gegenüber zu Gott, dem wir zwar niemals gleichen werden, dem wir aber durchaus entsprechen können.

Beispielsweise entsprechen wir Gottes Barmherzigkeit, wenn wir darauf vertrauen, dass er uns gegenüber barmherzig ist.

Das versetzt uns in die Lage, anderen gegenüber barmherzig zu sein, sie in ihrer Würde ernst zu nehmen. Immer und unteilbar.

Neues Schuljahr

Mit dem neuen Schuljahr haben wieder die Proben des Kinder- und Jugendchores jeweils im Gemeindehaus Schulstraße begonnen. Wer noch mitmachen will kann gerne zu uns kommen. Wir freuen uns über neue Sängerinnen und Sänger in unseren Chören. Singen macht Freude, tut gut und ist für die Entwicklung junger Menschen von großer Bedeutung.

Kinderchor Für Kinder ab fünf Jahren
Mittwochs 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Jugendchor Für Jugendliche ab der siebten Klasse
Montags 19.30 Uhr bis 20.45 Uhr

Orgelunterricht Können Sie, kannst du Klavier spielen? Sind Sie fasziniert vom Klang einer Orgel? Reizt es Sie, in einem wunderbaren Raum auf einem großartigen Instrument Musik zu machen? Dann sind Sie hier richtig. Kantor Markus Heunisch erteilt Orgelunterricht für Jugendliche und auch Erwachsene.

Posaunenchor Dienstags 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr

Kantorei Montags 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an:

Kantor Markus Heunisch Telefon: 09568 87746

Flötenkreis Freitag 17.00 Uhr bis 18.15 Uhr

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an:

Dorothea Holtz Telefon: 03675 429509

Festliches Konzert in der Erlöserkircher Bamberg

Sonntag **11. November** um 18.00 Uhr

Von Martin Luther zu Martin Luther King.

Unter diesem Motto haben im letzten Jahr die Bezirksposaunenchöre des Evang.-Luth. Kirchenkreises Bayreuth eine CD aufgenommen. Auch der Bezirksposaunenchor des Dekanats Coburg, bei dem unser Neustadter Posaunenchor mitspielt, ist mit einer Choralbearbeitung über das Luther-Lied „Ein feste Burg“ zu hören. Nun soll die CD im Rahmen eines festlichen Konzertes vorgestellt werden. Im Konzert spielen die Bezirksposaunenchöre die Werke der CD live. Der Eintritt ist frei.



Kirchenpost im Briefkasten



Ab November 2018 werden Sie von Zeit zu Zeit Briefe in Ihrem Postkasten finden, die es so bisher nicht gab. Das kann ein Gruß zum Kirchenjahr sein, ein Begrüßungsschreiben nach einem Umzug, für Jugendliche ein Angebot zur Sommerfreizeit oder einem Schülerpraktikum. Je nach Alter und Anlass verschicken wir verschiedene Briefe. Jedes Kirchenmitglied erhält so mindestens einmal im Jahr „Kirchenpost“.

Die Idee der „Kirchenpost“ ist es, alle Kirchenmitglieder regelmäßig persönlich anzusprechen und über kirchliche Angebote zu informieren. Auch diejenigen, die wenig Kontakt zur Ortsgemeinde haben, sollen sich wahrgenommen fühlen und für ihre Mitgliedschaft wertgeschätzt. Vier Jahre lang wurde die „Kirchenpost“ bereits in zwei Dekanatsbezirken ausprobiert. Die Ergebnisse der Testphase sind so vielversprechend, dass die bayerische Landeskirche in den nächsten fünf Jahren (bis 2022) eine

Ausweitung auf weitere Dekanate unterstützt. Der Dekanatsbezirk Coburg ist bei diesem innovativen Projekt dabei.

„Also, ich brauche das nicht“, denken Sie vielleicht. Und das ist sicher richtig, wenn Sie sich in Ihrer Gemeinde beheimatet fühlen und deshalb gut Bescheid wissen. (Falls Sie keine Kirchenpost möchten, können Sie diese übrigens auch jederzeit abbestellen.) Vielleicht gehören Sie aber auch zu den Kirchenmitgliedern, die weniger Kontakt haben und die sich freuen, ab und zu von ihrer Kirche persönliche Post zu bekommen. Bei einer Telefonbefragung gaben 85 Prozent der Adressaten an, die Kirchenpost gelesen zu haben und die meisten konnten sich auch Monate später noch gut an die einzelnen Themen erinnern. 64 Prozent der Befragten finden die Kirchenpost „gut“ oder „sehr gut“. In der Altersgruppe 18-21 Jahre liegt die Zustimmung sogar bei 70 Prozent.

Zugegeben, es ist ein ungewohnter Weg, den die evangelische Kirche mit der „Kirchenpost“ beschreitet. Aber warum soll die Kirche nicht auch neue Wege gehen, um Menschen zu erreichen?

Projekt „Kirchenpost“
von Ute Baumann

Eine Aktion der evangelischen Kirche zum Buß- und Betttag



Wer einen Krieg beenden will, muss ein Zeichen setzen. Er muss seinem Feind die Hände reichen. Nur so kann Frieden einkehren. Durch einen Sieg allein wird ein Krieg nicht wirklich zu Ende geführt. Erst wenn beide – Sieger und Besiegte – aufeinander zugehen, kann Verständnis füreinander – vielleicht sogar eine Freundschaft – wachsen. Aber die Hinwendung zum Frieden ist meist sehr schwer. Da braucht es Einsicht, den Willen zum Frieden und bewusste Schritte der Umkehr. Das gilt nicht nur für die großen weltpolitischen Ereignisse,

sondern ebenso mitten in unserem Alltag, für all die persönlichen Kleinkriege und Sticheleien, die wir führen oder erleiden. So kann sich jeder und jede von uns fragen: Wie viele Kriege habe ich eigentlich schon geführt? Wie viele von ihnen beendet? Das diesjährige Motto des Buß- und Bettages „Heute einen Krieg beenden“ soll daran erinnern, dass Scheitern zum Leben gehört, aber auch daran, sich immer wieder neu auf das Leben zu besinnen und anderen die Hand auszustrecken.

Gottesdienste im Oktober

7. Okt. Sonntag - Erntedank

10.00 Uhr Stadtkirche St. Georg PfarrerIn Minth
mit Abendmahl

14.00 Uhr **Regenbogengottesdienst** Diakon Schön & Team
Stadtkirche St. Georg

14. Okt. 20. Sonntag nach Trinitatis

9.00 Uhr Kirchengemeindehaus Moos Pfarrer Meyer zu Hörste
mit anschließendem Kirchencafé

10.00 Uhr Stadtkirche St. Georg Pfarrer Meyer zu Hörste

17. Okt. Mittwoch

15.00 Uhr ASB-Seniorenheim Diakonin Lehrke-Neidhardt

17.00 Uhr Kapelle des AWO-Seniorenheims Diakonin Lehrke-Neidhardt

18. Okt. Donnerstag

14.30 Uhr Phönix-Seniorenheim Diakonin Lehrke-Neidhardt

21. Okt. 21. Sonntag nach Trinitatis Kirchenvorstandswahltag

9.00 Uhr Kirchengemeindehaus Moos Pfarrer Meyer zu Hörste
Diakonin Lehrke-Neidhardt

10.00 Uhr Stadtkirche St. Georg Pfarrer Meyer zu Hörste
Diakonin Lehrke-Neidhardt

28. Okt. 22. Sonntag nach Trinitatis

9.00 Uhr Kirchengemeindehaus Moos Prädikant Hofmann
mit anschließendem Kirchencafé

10.00 Uhr Stadtkirche St. Georg Prädikant Hofmann

31. Okt. Mittwoch Reformationstag

Gemeinsamer Gottesdienst der Kirchengemeinden im Kessel

19.00 Uhr Stadtkirche St. Georg Superint.i.R. Brettschneider

Gottesdienste im November

4. Nov. 23. Sonntag nach Trinitatis

9.00 Uhr Kirchengemeindehaus Moos Prädikantin Hantke
mit Abendmahl

10.00 Uhr Stadtkirche St. Georg Prädikantin Hantke
mit Abendmahl

11. Nov. Dritttletzter Sonntag des Kirchenjahres

9.00 Uhr Kirchengemeindehaus Moos PfarrerIn Minth
mit anschließendem Kirchencafé

10.00 Uhr Stadtkirche St. Georg PfarrerIn Minth

18. Nov. Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

10.00 Uhr Stadtkirche St. Georg Pfarrer Seeger und
Ökumenischer Gottesdienst Gemeindef. Martina Braun

21. Nov. Mittwoch Buß- und Betttag

Gemeinsamer Gottesdienst der Kirchengemeinden im Kessel

19.00 Uhr Wildenheid PfarrerIn Lisa Meyer zu Hörste

25. Nov. Ewigkeitssonntag

9.00 Uhr Kirchengemeindehaus Moos Diakonin Lehrke-Neidhardt
mit anschließendem Kirchencafé

10.00 Uhr Stadtkirche St. Georg Diakonin Lehrke-Neidhardt
13.30 Uhr Auferstehungskirche PfarrerIn Minth



Machs wie Gott – werde Mensch, oder: „Achtung ist nicht teilbar“

Achtung und Würde liegen nah beieinander und doch meine ich, dass es einen wesentlichen Unterschied gibt. Mehr noch als die Würde drückt Achtung vor anderen meine Einstellung zu ihnen aus. Achtung ist sozusagen die konkret gewordene Würde.

Eine kleine Begebenheit verdeutlicht das: Beim Konfliktgespräch antwortete ein Mitarbeiter auf die Frage, ob er seinen Chef achte nach einigem Zögern: „Manchmal.“ Der Mediator meinte daraufhin: Sehen sie, das ist nicht möglich. Entweder Sie haben Achtung vor Ihrem Chef oder Sie haben keine Achtung vor Ihrem Chef. Achtung ist unteilbar.“

Daraufhin hatte der Mitarbeiter Fragen. „Muss ich denn alles gutheißen, was mein Chef macht? Darf ich denn keine eigene Meinung haben?“ Muss er nicht. Doch der Chef verdient von seinen Mitarbeitern geachtet zu werden, als Mensch und auch in der Rolle des Chefs. Auch der Mitarbeiter darf von seinem Chef erwarten, dass er ihn grundsätzlich achtet.

Kann ich einen Menschen achten, wenn ich seine Handlungen berechtigterweise kritisiere? Was kann ich dann noch an ihm achten? Da kommt jetzt wieder die Würde als Grundlage der Achtung ins Spiel. Sie ist die Voraussetzung. Weil mein Gegenüber Würde

besitzt achte ich ihn und schütze so seine Würde. Weil mein Gegenüber ein von Gott geschaffenes Wesen und ein geliebtes Kind Gottes ist, achte ich ihn und schütze dadurch seine Gotteskindschaft. Das ist ebenso wie Würde unteilbar. Es ist eine grundsätzliche Einstellung zu anderen Menschen. Eine, bei der ich das Gefühl habe, sie kommt uns in den letzten Jahren zunehmend abhanden. Achtung ist dabei auch mehr als Respekt. Respekt kommt von Rücksicht. Achtung ist etwas aktiv Vorausschauendes und etwas, das sich seiner Basis, nämlich der Würde des anderen bewusst ist

Sie und ich – wir sind Kinder Gottes. Einander achten und so die gegenseitige Würde schützen, ehrt unseren Gott. Diese Ehre ist höher einzuschätzen als jedes Lob, das wir im Gottesdienst singen.

Dietrich Bonhoeffer sagte kurz vor seinem Tod: "Nur wer für die Juden schreit, darf gregorianisch singen. Es sind Worte, die ich für nötiger denn je halte. Das Wort „Juden“ ist dabei nur ein Platzhalter für alle, denen Unrecht geschieht.

Mit der Achtung des anderen anzufangen, ist gerade kurz vor der Kirchenvorstandswahl ein guter Vorsatz. Denn diese Wahl wird den Kurs unserer Kirchengemeinde in den nächsten sechs Jahren maßgeblich bestimmen.



Am 21. Oktober ist in ganz Bayern Kirchenvorstandswahl.

Auf den folgenden Seiten stellen sich unsere Kandidatinnen und Kandidaten Ihnen vor. Sie haben sich das Motto gegeben „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt - Wir lassen Sie nicht im Regen stehen“.

Unsere 18 motivierten Kandidatinnen und Kandidaten sind bereit, sich zum Wohl der Kirchengemeinde Neustadt und dem Reich Gottes in der Gemeindegemeinschaft einzubringen. Unterstützen Sie unsere Kandidatinnen und Kandidaten, indem Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen und am 21. Oktober zur Wahl gehen, oder bereits im Vorfeld von der Briefwahl Gebrauch machen. Die Briefwahlunterlagen haben Sie bereits per Post erhalten.

Wahlberechtigt ist,

- wer am Wahltag 14 Jahre alt und konfirmiert bzw. aufgenommen ist oder am Wahltag 16 Jahre alt ist und
- seit drei Monaten zur Kirchengemeinde Neustadt gehört.



Die Zahl der zu wählenden Kirchenvorstände sind je nach Gemeindegröße gestaffelt. Bei der Größe unserer Kirchengemeinde können Sie somit bis zu 9 Kandidatinnen oder Kandidaten auf dem Stimmzettel wählen.

In folgenden Wahllokalen können Sie wählen:

AWO-Pflegeheim Kapelle

9.00-11.00 Uhr

Feuerwehrhaus Ebersdorf

9.00-11.00 Uhr

Gemeindehaus Schulstraße

9.00-16.00 Uhr

Kirchengemeindehaus Schillerstr.

10.00-16.00 Uhr

KiGa Farbenfroh

14.00-16.00 Uhr

Zur Wahl im Wahllokal bringen Sie bitte Ihren Wahlausweis mit. Wir freuen uns auf Sie. Im Gemeindehaus Schulstr. wartet im Anschluss an den Gottesdienst ein Brunch auf Sie, bei dem Sie sich stärken können und zu dem das Team des Frauenfrühstücks ganz herzlich einlädt.

Pfarrer

Michael Meyer zu Hörste

Vorsitzender des Vertrauensausschusses





Die Kandidatinnen und Kandidaten



**Ute
Bach**

Ich bin 66 Jahre, verheiratet und habe 4 Kinder. Zu den 3 Enkelkindern kommen hoffentlich noch ein paar dazu.

Mit meiner langjährigen Kirchenvorstandserfahrung würde ich mich gerne, da inzwischen altersbedingt flexibler, erneut verantwortlich einbringen. Nach wie vor liegt mir die Gemeindegarbeit am Herzen. Unsere Gemeinde soll ein Platz der Generationen und vielfältiger Begegnungen sein. Dazu trage ich immer wieder gerne mit der Leitung meiner beiden Frauengruppen bei.

Die kirchlichen Dienste und Tätigkeiten im Organisationsausschuss sind mir wichtig. Für die Zukunft möchte ich unterstützend daran arbeiten, die Kirche für Jung und Alt einladend und attraktiv zu gestalten, z. B. mit kesselübergreifenden und unterschiedlichen Gottesdienstformen.



**Tim
Braun**

Für mich ist Kirche ein Ort der Gemeinschaft in der man sich wohlfühlen und über alles sprechen kann. Gerade für Kinder und Jugendliche sehe ich Kirche als einen Ort, bei dem sie das Gefühl der Gemeinschaft und Werte wie Akzeptanz und Toleranz während Ihrer Konfirmandenzeit lernen können.

Deshalb ist es mir wichtig, dass die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde wieder belebt wird. Gerade der fehlende Raum durch die Sanierung der Arche macht es uns schwer, eine Jugend innerhalb der Kirchengemeinde zu bilden. Als ehemaliger zweiter Vorsitzender des Jugendausschusses in Neustadt sehe ich es als meine Aufgabe, die Jugendarbeit in unserer Gemeinde (und im Kessel?) zu unterstützen und neu auszurichten.



**Petra
Fischer**

Petra Fischer (47) seit 1992 verheiratet mit Fredy Fischer, Sohn Florian (24) und Tochter Michaela (16).

Ich bin hier in der Region geboren und aufgewachsen und lebe sehr gerne hier. In der Kooperation mit den Nachbargemeinden sehe ich große Chancen das Gemeindeleben für alle abwechslungsreicher und vielfältiger zu gestalten. Wichtig ist mir dabei nach wie vor, Jung und Alt nicht nur zu unterstützen, sondern auch zusammen zu führen. Ich werde mich als Kirchenvorsteherin gerne dafür einsetzen, dass wir über die Gemeindegarbeit Möglichkeiten schaffen, sich auszutauschen und voneinander zu lernen.



**Martin
Frenkler**

Ich bin seit 34 Jahren verheiratet mit Heidrun Frenkler und wir haben drei erwachsene Söhne. Seit 26 Jahren leben wir in Neustadt. Seit dem unterrichte ich auch am Arnold-Gymnasium. Inzwischen habe ich sieben Jahre Kirchenvorstandserfahrung und war darüber hinaus auch Mitglied im Dekanatsausschuss. Ich sehe viele Veränderungen auf unsere Kirchengemeinden im Kessel zukommen und ich möchte diesen Wandel gerne mit Engagement und Augenmaß begleiten. Deshalb werde ich mit meiner Stimme zu einer selbstbewussten und verantwortlichen Kirchenvorstandsarbeit beitragen.



**Fabian
Gehrlicher**

Seit 2012 bin ich als Kaminkehrermeister in Rödental angestellt. Seit 6 Jahren arbeite ich im Kirchenvorstand mit, und bringe mich gern weiter in der Leitung unserer Gemeinde engagiert ein. Neben meinem Beruf bin ich in verschiedenen Kirchengemeinden im Dekanat als Organist tätig und spiele im Neustadter Posaunenchor. So bin ich mit der Kirche und der Gemeinde eng verbunden. Als Kirchenvorsteher sehe ich es als wichtige Aufgabe, die Kirchenmusik in Neustadt weiter zu stärken. Mir ist wichtig, dass gerade junge Leute in der Gemeinde tätig sind und deren Meinungen in der Kirche gehört werden müssen. Ich sehe mich daher auch als Ansprechpartner der jungen Generation.



**Susi
Greiner-Schunk**

43 Jahre, Erzieherin, Lektorin, verheiratet, 1 Kind

Ich möchte zum Glauben einladen und Gemeinde bauen. Kirche als Ort für alle Generationen. Lebendig und offen. Wo sich Menschen einbringen können und willkommen fühlen. Im Gottesdienst, in Gemeindegruppen und in unseren Kindergärten. Es ist mir wichtig, neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Für uns und die Gemeinschaft im Kessel. Aber auch zu wissen, was sich bewährt hat. Als langjährige Kirchenvorsteherin habe ich guten Einblick und viel Erfahrung gewonnen. Zuletzt als Vertrauensfrau. Vom Mensch, über Investitionen, bis hin zu den Gebäuden möchte ich mich weiter im KV engagieren. Für eine bunte Gemeinde mit Zukunft.



Die Kandidatinnen und Kandidaten



**Uwe
Klose**

58 Jahre, verheiratet mit Marion Klose, zwei Kinder, Sarah (22) und Paul (16).

Im Jahr 1990 bin ich ins Unternehmen WALDRICH COBURG eingetreten und leite seit 1998 den weltweiten Verkauf von Serviceleistungen, eine zeitintensive, aber auch spannende und vielschichtige Aufgabe. Seit 2015 bin ich als Nachrücker im Kirchenvorstand und wirke seitdem aktiv an der Gestaltung unserer Kirchengemeinde mit. Zurzeit erlebe ich große gesellschaftliche und politische Veränderungen, das macht sich auch in unserer Gemeinde bemerkbar. Ich vertraue auf Gott, der mir die nötige Kraft gibt, der Zukunft hoffnungsvoll entgegenzusehen. Mir ist bewusst, wie bedeutsam und wichtig eine gut funktionierende Gemeinde ist und deswegen ist mir wichtig, persönlich meinen Anteil dazu beitragen. Ich danke für Ihr Vertrauen.



**Volker
Klose**

Vertriebsingenieur, verheiratet, zwei Kinder

Manch einer kennt mich vom Tischtennis als aktiver Spieler beim TTC Thann oder als Bezirksschiedsrichter in Oberfranken. Andere von der Musik und wieder andere von der Freiwilligen Feuerwehr Thann. Meine Erfahrung zeigt, dass die Themen Personal und Finanzen auch in unserer Kirchengemeinde beträchtliche Kräfte bindet. Hier will ich gerne an Lösungen mitwirken, dass ein attraktives Leben für Jung und Ältere in unserer Kirchengemeinde weiterhin möglich bleibt.



**Alexander
König**

Viele Menschen kennen mich als Kreuzträger auf den Friedhöfen in Neustadt und den Dörfern, wo ich jedem der ein Wort oder einer Geste des Trostes braucht, gerne zur Seite stehe.

Dadurch fühle ich mich den Menschen in unserer Gemeinde sehr verbunden. In den vergangenen 6 Jahren, meine erste Periode als KV, hat mich die Arbeit im Kirchenvorstand sehr geprägt. Deshalb stand nach einiger Überlegung fest, dass ich mich für eine weitere Periode zur Wahl stellen werde.

Ich möchte weiterhin tatkräftig an unserer Gemeinde als Kirchenvorsteher mitbauen und mithelfen, dass neue Dinge in und um unsere Gemeinde entstehen.



**Svenia
Look**

37 Jahre jung, Mutter einer 12 jährigen Tochter.

Zu meiner Familie gehören mein Lebensgefährte, sowie zwei Zwergkaninchen und unser Hund Sir Henry. Seit 9 Jahren bin ich bei der Firma Waldrich in Coburg als Assistentin Operations beschäftigt. Ich engagiere mich seit knapp 2 Jahren ehrenamtlich beim Bayerischen Roten Kreuz in der Bereitschaft Neustadt.

Mein Lebensmotto, das ich mir immer vor Augen halte, heißt: „Wende Dein Gesicht der Sonne zu, dann fallen die Schatten hinter Dich!“ Ich kandidiere für den KV um jungen Leuten Kirche wieder näher zu bringen. Ich finde, sie brauchen einen Ort, um sich entfalten zu können, und an dem sie angenommen werden.



**Gabriela
Luthardt**

50 Jahre, verheiratet mit Christian Luthardt, drei Kinder Tim (25), Jonas (15), Sophia (14) – und Hund Jack.

Ich bin ausgebildete Altenpflegehelferin und Demenzbetreuerin. Derzeit arbeite ich als Serviceangestellte bei der SÜC Energie und H2O GmbH in Coburg. Seit einem Jahr wohne ich in Rödental, bleibe aber meiner Kirchengemeinde und Geburtsstadt Neustadt weiter treu. Seit vielen Jahren bin ich aktives Mitglied der evangelischen Frauengruppe in Neustadt und auch bei vielen gemeindlichen und gemeinnützigen Aktivitäten der Gruppe wie Gemeindefest und Kinderbasaren mit Herz und Hand dabei. In den letzten Jahren habe ich die Konfirmandenzeit meiner Kinder begleitet. Ich halte die Kinder- und Jugendarbeit in der Kirchengemeinde für eine wichtige Aufgabe, die ich auch im Kirchenvorstand unterstützen möchte.



**Gabriele
Nußpöckel**

Warum nochmal?

Neues Team, neue Möglichkeiten; natürlich auch neue Einschränkungen; vor allem aber – immer neue Menschen aller Altersstufen kennenlernen dürfen – das gefällt mir an der Arbeit im Kirchenvorstand.

Als Oma freut es mich, Einblick in die Kindertagesstätten zu bekommen und verantwortlich mit zu entscheiden.

Kirchenmusik bringt mir Freude, Spaß und – wichtig in meinem Alter – Seelentrost.



Die Kandidatinnen und Kandidaten



Gerlinde Scheler

54 Jahre, Bürokauffrau, 2 Kinder

Seit 2 Jahren arbeite ich im KV Neustadt mit. Unsere Kirche soll offen auf alle Menschen zugehen. Dazu gehört für mich Vielfältigkeit unserer Gemeinde, mit ihren unterschiedlichen Gottesdiensten, Gruppen, Kreisen, kirchenmusikalischen Bereichen und Kindergarteneinrichtungen. Gerade die ehrenamtliche Arbeit für die Kindergärten liegt mir am Herzen. Für dieses breitgefächerte Gemeindeleben bedarf es vieler ehrenamtlicher Helfer. Hier zu unterstützen und mitzuhelfen sehe ich als meine Aufgabe im Kirchenvorstand.



Herbert Schellberg

Jahrgang 1949, Redakteur im Ruhestand.

Durch einige Tiefen in meinem Leben habe ich mich intensiv mit mir selber und meiner Beziehung zum Glauben und zu Gott auseinander gesetzt. Die Beziehung zu Gott ist ein wichtiger Teil in meinem Leben, der mich stark macht. Als Kind war ich gerne und oft in Kindergottesdienst und Jungschar unserer Kirchengemeinde und bei an sehr vielen Freizeiten in ganz Deutschland. Ich lebe seit über 20 Jahren in Neustadt/Coburg.

Mir ist wichtig, dass sich in unserer Gemeinde Kinder und Jugendliche genauso wohl fühlen wie ältere Menschen. Glauben ist für mich ein Fest von Ehrlichkeit, Toleranz, Gemeinsamkeit und „Mit“einander. Ich möchte, dass unsere Gemeinde attraktiv, lebendig und vielfältig ist - denn die Kirche muss „im Dorf bleiben“ und mit Leben gefüllt sein.



Rosemarie Schmidbauer

Bankkauffrau, verheiratet, 2 Kinder

Kirche soll offen und einladend auf die Menschen zugehen. Dazu gehört für mich ein modernes und breit gefächertes Gemeindeleben mit neuen Gottesdienstformen und vielfältiger Kirchenmusik. Wichtig ist mir, dass sich auch die Jugendlichen und Erwachsenen mittleren Alters angesprochen fühlen.

Weiterhin möchte ich mich dafür einsetzen, dass diakonische Aufgaben zugunsten der Schwachen stärker in den Blick geraten. Gerade diese Menschen brauchen uns. Die gute Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden hilft uns, bei knapper werdenden Finanzen unsere Gemeinde weiter zu entwickeln und Aktivitäten zu bündeln.



Martin Stingl

Familie: Ehefrau Petra Stingl. Zusammen 4 Kinder und 6 Enkel.

Was tue ich? Tätig in den beiden familieneigenen Unternehmen stingl-music und Gastwirtschaft Eckstein.

Ehrenamtlich als 3. Bürgermeister der Stadt Neustadt, Bereich Kultur, Sport, Tourismus, sowie im Roten Kreuz im Einsatz.

Warum Kirchenvorstand? Mein Rezept für eine interessante, zukunftsorientierte, zeitgemäß aufgestellte Gemeindegemeinschaft:

- ein wenig frischer Wind.
- einvernehmliches, zielgerichtetes Arbeiten.
- gerne kontroverse Auseinandersetzung.
- am Ende gemeinsam getragene, umgesetzte Ergebnisse.

Genau deshalb möchte ich gerne im Kirchenvorstand mitmischen und anpacken!



Sabine Vatter

57 Jahre, verheiratet, zwei erwachsene Kinder

Ich arbeite als Gymnasiallehrerin in Coburg.

Seit 1996 singe ich in der Kantorei St. Georg mit, denn Musik ist für mich lebensnotwendig. In der Gemeinde habe ich bereits in einer Mutter-Kind-Gruppe und im Kindergottesdienstteam mitgearbeitet.

Meinen Platz in der Kirchengemeinde sehe ich zukünftig unter anderem in der Seniorenarbeit. Kontakte und Gespräche sind mir hier besonders wichtig und ich werde einen Teil meiner freien Zeit nutzen, um dies anzubieten.

Ansonsten helfe ich da, wo man mich braucht.



Sabine Wiedemann

Ich wurde gefragt, ob ich für den Kirchenvorstand kandidieren würde. Nach reiflicher Überlegung stimmte ich zu. Die ehrenamtliche Arbeit als Mesnerin und beim Kirchencafé im Gemeindehaus Schillerstraße bereiten mir große Freude. Deshalb würde ich mich gerne für die großen und kleinen Belange in unserer Kirchengemeinde einsetzen.

Neue Mitarbeiter

Als neue Mitarbeiterin begrüßen wir Heidi Richter-Schwager, die seit September unser Krippenteam unterstützt und Nicole Seven, die im November aus der Elternzeit zurückkommt und wieder in der Marienkäfergruppe tätig sein wird.

Verabschiedung

Leider mussten wir uns im September aufgrund des Personalschlüssels und der Rückkehr einer Kollegin aus der Elternzeit auch von drei Mitarbeiterinnen verabschieden. Wir sagen „Danke“ an Alisia Hübner, Annett Laske und Jacqueline Fleischer für ihre zuverlässige Arbeit, ihr kollegiales Miteinander und wünschen ihnen auf ihrem weiteren beruflichen Weg alles Gute und Gottes Segen.

Erntedank

Am 8. Oktober feiern wir wieder unseren traditionellen Erntedank-Minigottesdienst.



Um bewusst die vielfältigen Schätze der Natur dankbar wahrnehmen und erleben zu können, dürfen alle Kinder ein kleines Erntedankkörbchen mit verschiedenen Obst- und Gemüsesorten, Brot, Reis, Mehl oder Nudeln mitbringen und den Altar damit ausschmücken.

Im Gottesdienst steht der Dank für die reiche Schöpfung im Vordergrund und es wird gesungen, gehört, probiert und für die Vielfältigkeit unseres Essens und der Ernte gedankt. Aus den verschiedenen Lebensmitteln wird dann gemeinsam mit den Kindern die ganze Woche das Mittagessen selbst zubereitet und gegessen.

Einweihung und Tag der offenen Tür

Am 22. September 2018 fand die offizielle Einweihung unseres Anbaus durch die Stadt Neustadt und die Kirchengemeinde Neustadt statt. Gleichzeitig wurde dieser feierliche Anlass genutzt, um bei einem Tag der offenen Tür alle Familien und Freunde unserer Einrichtung einzuladen, um die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen und gemütlich bei Kaffee und Kuchen zu verweilen. Ein ausführlicher Bericht mit Bildern folgt im nächsten Gemeindebrief.

Aus unserem Farbenfroh-Kalender

1. Oktober

Teamtag zur Gesundheitsprävention in Bad Rodach
Der Kindergarten ist geschlossen.

8. Oktober

Erntedank-Minigottesdienst
im Kindergarten.

25. Oktober 19.00 Uhr

Elternabend mit der Wahl
des Elternbeirates.

12. November

17.00 Uhr
Laternenumzug mit anschl.
Lagerfeuer und Stärkung.

21. November

Inhouse-Fortbildung
Der Kindergarten ist
geschlossen.

7.-9. Dezember

Wir sind wir wieder mit
einem Stand auf dem
Neustadter Nikolausmarkt
vertreten. Es gibt wie immer
allerlei Dekoratives und
Leckeres zugunsten unseres
Kindergartens zu kaufen.

www.farbenfroh-kita.info



Wir sind 1. Klasse

Unsere Vorschulkinder feiern ein Abschlussfest der Sinne

Ihr fragt Euch jetzt bestimmt wer ist denn da 1. Klasse? Wenn ihr wollt erzähl ich es Euch. Setzt Euch gemütlich auf Euer Sofa und los geht es.

Es war einmal... viele Märchen beginnen so. Wovon ich heute erzähle ist aber kein Märchen, sondern eine wahre Geschichte.

Es waren einmal 11 Kinder, die gingen viele Jahre tagein tagaus in den Kindergarten Löwenzahn. Sie spielten miteinander, waren neugierig und stellten viele Fragen. Sie lernten Neues kennen, jeder entdeckte die Welt auf seine Weise. Sie wurden größer und irgendwann war es an der Zeit Abschied zu nehmen.

Die Erzieherinnen setzten sich zusammen und überlegten wie und womit sie das Fest am schönsten gestalten können. Es sollte etwas ganz Besonderes werden. Da die Kinder im vergangenen Jahr viel über ihre Sinne erfuhren, waren sich alle schnell einig.

Ein Fest für die Sinne sollte es werden. Gesagt, getan! Es wurde gebastelt, gemalt, eingekauft und mit viel

Herzblut vorbereitet. Am 31. August war es dann soweit. 11 Kinder standen voll freudiger Erwartung im Kindergarten. Und wie beginnt ein Fest? Natürlich wurde zuerst gut gegessen, aber nicht einfach nur am Tisch, nein! Da war ein Raum der Sinne. Ein Pavillon mit luftigen Tüchern, auf dem Boden jede Menge Sand, ein plätschernder Brunnen, bunte Lichter und wohlschmeckendes Essen. Ein Genuss für Seele und Bauch.



Danach ging es weiter zur nächsten Überraschung. Ein T-Shirt für jedes Kind, aber nicht irgendeines, sondern ein liebevoll bemaltes und bedrucktes mit Löwenzahnsymbol und dem Aufdruck: „Wir sind 1. Klasse“. Und das galt es unter Beweis zu stellen. Bei einer Schnitzeljagd der Sinne musste jedes Kind ein Sinnessymbol finden. Im Kindergarten wurden dann



die Sinne getestet. Da wurde gerochen, geschmeckt, gehört, gefühlt und gesehen. Alles geschafft? Dann schnell in den Garten, da wartete die nächste Überraschung.

Spitzt die Ohren: Trapp, trapp, trapp, trapp... ja ihr hört richtig. Das ist Pferdegetrappel. Da stand doch wirklich und wahrhaftig eine Pferde-



kutsche vor dem Kindergarten. Eine Fee stieg aus... eine Zuckertütenfee, die die Kinder einlud mitzufahren.

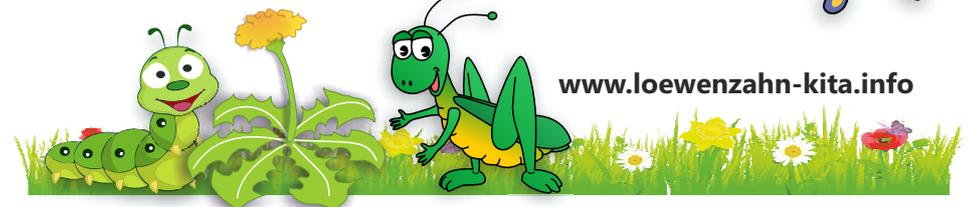
Am Ziel der Kutschfahrt angekommen, stiegen die Kinder mit leuchtenden

Augen aus. Mittlerweile war es dunkel geworden. Eine letzte Aufgabe gab es zu meistern. „Folge den goldenen Nuggets und eine Überraschung wartet auf dich!“ Und tatsächlich nach einem etwas abenteuerlichen Weg hielten alle Kinder freudestrahlend ihre Zuckertüten im Arm.

Unterdessen waren alle Eltern am Schützenplatz eingetroffen. Die Kinder nahmen in der ersten Reihe Platz und dann wurde es nochmal richtig feierlich. Jedes Kind wurde einzeln aufgerufen, durfte auf einen roten Hocker steigen, bekam eine Urkunde überreicht und wurde mit seinen besonderen Stärken ausgezeichnet. Was für ein tolles Gefühl. Und dann kamen Mama und Papa, drückten ihren Schatz und schickten gemeinsam die Wünsche für die Schule zum Himmel. Nachdem jedes Kind diesen Moment der Wertschätzung erlebt hatte, wurde es nochmal ganz still. Zeit sich voneinander zu verabschieden.

Wir wünschen den Kindern von Herzen einen tollen Start in der Schule und viel Spaß

Euer Kiga Team



www.loewenzahn-kita.info



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Teilen macht Freude

Martin ist ein junger Soldat. Er trägt das Schwert und die Uniform der Römer, für die er kämpft. Als er eines kalten Abends am Stadttor einen Bettler sieht, reitet er nicht vorbei. Der Mann friert, er tut ihm leid. Was kann Martin tun? Seine römische Uniform kann er nicht hergeben, sie gehört ihm nur zur Hälfte. Wenigstens das: Er nimmt das Schwert und teilt seinen Mantel. Dem Bettler gibt er seine Hälfte! In derselben Nacht dankt ihm Jesus im Traum für die gute Tat.



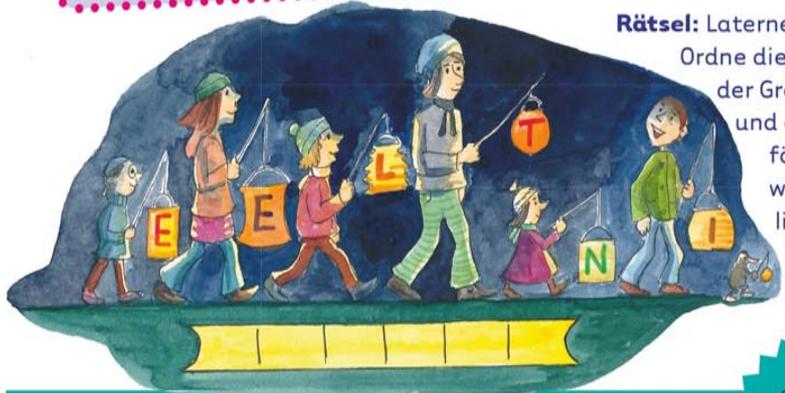
Fragt ein Fahrschüler seinen Lehrer: «Wenn der Benzintank leer ist, schadet es dann dem Auto, wenn ich trotzdem weiterfahre?»

Friedenslaterne

Schneide von einer Plastikflasche (1 Liter) den Kopf so ab, dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Steche in den Rand zwei Löcher für die Draht-Aufhängung. Zeichne auf weißen Karton zwei Tauben und schneide sie aus. Klebe die Kartontauben so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem Laternenstab mit LED-Licht kann es losgehen! Benutze wegen Brandgefahr kein Teelicht!



Rätsel: Laterne, Laterne!
Ordne die Kinder
der Größe nach,
und du erfährst,
was wir vom heiligen Martin
lernen können.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Rätselaufstellung: TEILEN

Kontakt

Evang Luth. Pfarramt St. Georg

Glockenberg 7
96465 Neustadt b. Coburg

Telefon: 09568 / 5312

Fax: 09568 / 921251

Email: pfarramt.neustadt.co@elkb.de

Web: www.stgeorg-nec.de

Öffnungszeiten:

Mo. und Di.	9.00 - 12.00 Uhr
	14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch	14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	9.00 - 12.00 Uhr

Spendenkonto:

Sparkasse Coburg-Lichtenfels,
IBAN: DE 98 7835 0000 0000 383588
BIC: BYLADEM 1 COB

Das Pfarramt am Glockenberg ist wieder täglich geöffnet!

Unsere beiden Pfarramtssekretärinnen Angela Peschel und Stephanie Weitz-Bauer stehen Ihnen, als Vertretung für Frau Grünwald, während der Öffnungszeiten des Pfarramts mit Rat und Tat zur Verfügung.

Wundern Sie sich nicht, wenn Sie auch zu anderen Zeiten Licht und Leben im Pfarramtsbüro bemerken: Es gibt auch außerhalb der Öffnungszeiten genug zu tun, wofür diese „stillen Arbeitszeiten“ ideal und nötig sind.

1. Pfarrstelle



Pfarrer Michael Meyer zu Hörste

Telefon: 09568 / 8901876

Mobil: 0170 / 6163221

Montag ist der dienstfreie Tag.

Vertretung: Pfarrerin Minth

Diakonin



Gabriele Lehrke-Neidhardt

Telefon: 09568 / 8977815

Mobil: 0160 / 3095401

Fax: 09568 / 8915753

Für ASB, AWO, Phönix, Klinik und Behindertenwohnheim:

Fax: 09568 / 8977515

2. Pfarrstelle



Pfarrerin Bettina-Maria Minth

Telefon: 09568 / 5049

Mobil: 0151 / 50660819

Donnerstag ist der dienstfreie Tag.

Vertretung: Pfarrer Meyer zu Hörste

Kirchenmusik



Kantor Markus Heunisch

Telefon: 09568 / 87746

Fax Pfarramt: 09568 / 921251

Kirche fördert

Evangelisch-Lutherisches
Dekanat Coburg



*„Jeder Mensch
hat ein Talent zum
glücklich sein.“*

Katharina Wohlleben,
Heilerziehungspflegerin



Ich glaub. Ich wähl.

Kirchenvorstandswahlen
21. Oktober 2018

FOTO: Wera Ahorn; DESIGN: Udo Breitenbach, Jaschkefotografie

Kirche bildet

*„Das Lachen
der Kinder
ist ein Geschenk
fürs Leben!“*

Sylvia Franz,
Leitung Kindertagesstätte



Ich glaub. Ich wähl.

Kirchenvorstandswahlen
21. Oktober 2018

FOTO: Birgitte Schulz, Versteil/Gaund

FOTO: Birgitte Schulz, Versteil/Gaund; DESIGN: Udo Breitenbach, Jaschkefotografie